

Wertvolle Tipps für eine Kurzreise nach Bologna

Eine Einladung zu einer Reise nach Bologna? Da das in Italien liegt, konnte ich natürlich nicht widerstehen und habe so schnell wie möglich zugesagt.

Und mich gefreut wie ein Schneekönig als es hieß, dass ich dabei sein werde.

Und dann erst nachgelesen, was mich so erwarten wird.

Und dann ernsthaft überlegt, ob ich wirklich mitfahren will. Aber nur kurz.

Und dann angefangen zu recherchieren.

Und mich noch mehr zu freuen, denn Bologna machte schon vor der Reise einen wirklich tollen Eindruck auf mich.

Vom Namen her mir unbekannt, staunte ich jedoch bereits nach 2 Tagen Aufenthalt, warum diese Stadt nicht viel bekannter und ein beliebtes Urlaubsziel ist. Vielleicht liegt es ja am fehlenden Gewässer. Auch bei mir ist das ja oft ein "Ausschlusskriterium". Doch Bologna verdient mehr als einen zweiten Blick! Ich schweife ab... Also... Noch mal von vorne...



Wieder stand eine Flugreise auf dem Plan. Diesmal von München nach Bologna mit der Lufthansa Kooperationslinie [Air Dolomiti](#). Diese fliegt seit einiger Zeit mehrmals täglich von Deutschland direkt nach Italien. Mit kleineren Maschinen. Dementsprechend war ich auch "drauf", als ich mich in Richtung Gate aufmachte.

Doch meine Befürchtungen und Ängste sollten sich - wieder einmal - als unbegründet erweisen.

Denn der Flug war angenehm ruhig, die Sitze sehr bequem und der Service erstklassig. Bemerkenswert auf jeden Fall: an Bord werden italienische Gerichte serviert und zwar mit richtigem Geschirr und Besteck. Das steigert den Wohlfühlfaktor schon ungemein. Eigentlich ist eine Stunde Flugzeit viel zu wenig.

In Bologna lud das 5-Sterne [Grand Hotel Majestic](#) für eine Nacht ein. Da es über das Hotel allein schon so viel zu erzählen gibt, könnt Ihr genaueres darüber in einem Extra-Artikel bei uns lesen. Nur so viel: einmal Luxus schnuppern hat schon einen gewissen Reiz. Einen sehr besonderen Reiz.



Die Stadt Bologna selbst lässt sich nach 2 Tagen schwer beschreiben. Viel zu viel habe ich noch nicht gesehen, dabei folgtem wir einem wirklich leidenschaftlichen Stadtführer, der uns wahnsinnig viel über die Stadt und ihre Geschichte erzählte. Wer die Möglichkeit hat, sollte dies bei einem Besuch auch verwirklichen. Auch nach ausführlicher Recherche vorab im Internet ist nicht zu erahnen, was hier geschichtlich alles zu finden und zu erkunden ist.

Und auch das Argument: *“Es ist so schön, dass es bei der heutigen Besichtigung regnet!”* kann man nur nachvollziehen, wenn man das Leuchten in den Augen des Stadtführers sieht und seine nachfolgende Erklärung dazu hört: *“Nur beim Regen sieht man die richtige Schönheit von Bologna. Erst dann kommen die roten Farben richtig zum Vorschein!”* Und ja - er hatte recht. Wenn man den Schirm ein wenig von den Augen nahm, erstrahlte die Stadt bei Regen in ganz anderem Licht.



Dass wir uns in einer Universitätsstadt befanden, war an jeder Ecke zu spüren. Viele junge Menschen waren zu jeder Tages- und Nachtzeit unterwegs und spätestens beim Besuch der riesengroßen, alten und ehrwürdigen [Bibliothek Palazzo dell'Archiginnasio](#) begegnet man einer Menge Studenten. Selbstverständlich haben wir uns dort auch das Amphitheater der Anatomie angesehen, auf dem damals die Sezierungen und Operationen öffentlich durchgeführt wurden. Gänsehaut garantiert.



Palazzo-dell'Archiginnasio-
Amphitheater

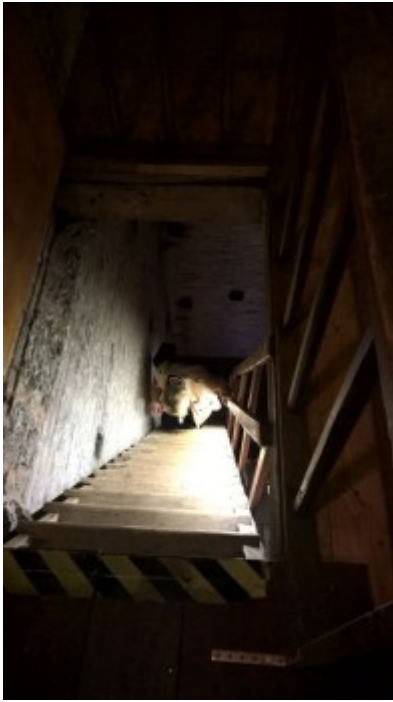
In Bologna vereint sich der Luxus und das Normale, die alte Bauweise und die Neubauten,

Einkaufszentren und kleine Geschäfte in Seitengassen. Eine wundervolle Mischung, die einen ganz besonderen Reiz mit sich bringt. Schlendert man zum Beispiel auf der Via Independenza, kann man in namenhaften Geschäften mit der Goldkarte zahlen oder im Nachbargeschäft auf für den kleineren Geldbeutel schicke Klamotten erwerben. Nur einen Souvenirshop habe ich irgendwie umsonst gesucht.

Nach ein paar Schritten erreicht man kleinere Seitenstraßen, in denen das einheimische Leben pulsiert und sich ein kleines Geschäft an das Andere reiht. Hier ist Italien pur zu spüren. Mir ging es auf jeden Fall so, daß ich mich am Liebsten noch stundenlang hätte treiben lassen. Leider war unsere Zeit begrenzt. Und doch erfuhren wir eine Menge über einheimisches Essen und Trinken, Leben und Wirken.

Und dann gab es da noch die **Turbesteigung**. Vorab: ich habe Höhenangst und war kurz davor, zu sagen, dass ich nicht mit hinauf klettern würde. Aber für Euch tue ich ja - fast - alles und so setzte ich einen Fuß vor den Anderen. 12 Etagen und 240 Stufen lang. Eine steile Treppe folgte der nächsten und meine Oberschenkel meldeten sich stechend zu Wort. Selbstverständlich ignorierte ich das alles und stand dann wirklich nach einer gefühlten Ewigkeit oben auf der Plattform und genoß mit meinen Begleitern die fantastische Aussicht über Bologna. Auch hier klar die Empfehlung: in Bologna einen Besuch des [Torre Prendiparte](#) einplanen!





Wie bereits erwähnt, werde ich auf einige Details der Reise noch etwas ausführlicher eingehen. Aber so viel sei vorab gesagt: eine Durchfahrt durch Bologna solltet Ihr in jedem Fall vermeiden, plant lieber einen Zwischenstopp in dieser wunderschönen Stadt ein!

Offenlegung: Die Kurzreise nach Bologna wurde uns ermöglicht durch Air Dolomiti.